



## Niederschrift

über die am **Montag, den 6. Juli 2020 um 19.30 Uhr** im Gemeindeamt Reith stattgefundene **53. öffentliche Gemeinderatssitzung**.

**Anwesend:** Bgm. Stefan Jöchel als Vorsitzender und die Gemeinderäte Egidius Achorner, Walter Obermoser, Georg Hauser, Martin Pendl, Josef Dagn, Monika Hager-Wild, Josef Rehbichler, Martin Köck, Florian Pointner, Bettina Behr, Sebastian Hölzl u. Franz Adelsberger

**Entschuldigt:** GR Ing. Hansjörg Hölzl (vertreten durch Egidius Achorner)

**Schriftführer:** Mag. Alexander Weitlaner

**Beginn:** 19:30 Uhr

**Ende:** 22.30 Uhr

## Tagesordnung

- 1) Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 8.6.2020
- 2) Beratung und Beschlussfassung über den Antrag auf Förderung eines Architekturwettbewerbes für den Bau- und Recyclinghof durch das Land Tirol
- 3) Beratung und Beschlussfassung über ein Maßnahmenpaket zur Covid-19 Pandemie
- 4) Beratung und Beschlussfassung über ein Subventionsansuchen Straßeninteressentschaften Wiesenweg und vorderer Astbergweg
- 5) Bericht des Bürgermeisters und der Ausschüsse sowie allfällige Beschlussfassungen
- 6) Anträge, Anfragen und Allfälliges

**Vertraulicher Teil der Sitzung:**

- a) Baukostenzuschuss
- b) Mietzinsbeihilfeansuchen
- c) Personalangelegenheiten – Vergabe der Stelle des Dorfkoordinators

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte/Innen (12).

Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die ausgeschriebenen Tagesordnungspunkte a bis c wie angedacht unter Ausschluss der Öffentlichkeit (vertraulicher Teil der Sitzung) zu behandeln.

1) Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 8.6.2020

Der Tagesordnungspunkt wird auf die kommende Sitzung vertagt, da das Protokoll erst versandt wurde.

2) Beratung und Beschlussfassung über den Antrag auf Förderung eines Architekturwettbewerbes für den Bau- und Recyclinghof durch das Land Tirol

Der Bgm informiert, dass das Recyclinghofareal der Gemeinde im Jahr 2007 angekauft wurde. Die errichtete Recyclingstation und der angrenzende Bauhof sind in die Jahre gekommen, weshalb nunmehr die Neuerrichtung angedacht ist. Als weitere Synergie wird außerdem der TVB in das Projekt einbezogen werden (insbesondere Lagermöglichkeit und Werkstatt).

Im Zusammenhang mit der Planung ist außerdem ein Gesuch des Sportvereines eingegangen, dass Räumlichkeiten für Vereine mitgedacht werden sollten.

Das Vorhaben wurde mehrfach im Infrastrukturausschuss besprochen, wobei dieser letztlich zu der Entscheidung gelangt ist, dass ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden soll, da es sich um ein markantes und gut einsehbares Grundstück handelt. Außerdem sollen die Abläufe bestmöglich funktionieren und gilt es die richtige Anordnung zu finden.

Der AL erläutert sodann die Eckpunkte des Wettbewerbes. So sollen wiederum 6-10 Planer von der Gemeinde gemeinsam mit dem Land bestimmt werden, welche zu dem Wettbewerb eingeladen werden. Die Projekte selbst werden aus Gründen der Fairness anonymisiert und es ist ein Preisgeld von ca. € 30.000 veranschlagt. Die Verteilung des Preisgeldes (ob nach Sieger und Reihung oder jedem Teilnehmer die gleiche Summe) ist noch offen. Die Jury bilden überwiegend von der Gemeinde bestimmte Vertreter sowie Architekten als Fachjury. Die Nebenkosten werden auf ca. € 15.000 geschätzt (Modelle etc.).

Im Ergebnis bekommt die Gemeinde somit 6 bis 10 Entwürfe zu einem Preis nach Förderung, von 1-2 Entwürfe.

GR Sebastian Hölzl erkundigt sich, ob am Wettbewerb auch andere Planungsbefugte oder nur Architekten teilnehmen können. Der AL wird dies abklären (*Anm.: die Abklärung hat ergeben, dass jeder Planungsbefugte am Wettbewerb direkt oder in Form einer ARGE teilnehmen kann*).

Der Bgm merkt an, dass es sich grundsätzlich um einen Zweckbau handeln soll, jedoch aufgrund der Lage eine entsprechende Planung notwendig ist und außerdem die Abläufe optimiert gehören.

Auf Frage von GR Monika Hager-Wild führt der Bgm aus, dass es ein Raumprogramm für das Vorhaben gibt. Dieses wurde gemeinsam mit dem Bauhof erarbeitet. Die Details werden dann in einer künftigen Sitzung – auch nach Möglichkeit unter Anwesenheit von DI Diana Ortner – besprochen werden. Heute gilt es den Beschluss für die Fördereinreichung zu treffen.

Auf Frage von GR Georg Hauser führt der AL aus, dass die Gemeinde wieder die Möglichkeit hat, das künftige Siegerprojekt danach noch zu optimieren/anzupassen.

Auf weitere Frage von GR Georg Hauser bezüglich einer Verlegung des zwischen Bau- und Recyclinghof verlaufenden Baches führt der AL aus, dass man in Kontakt mit der Abt. Umwelt der BH Kitzbühel steht, um hier die Möglichkeiten (Überfahrt, Verlegung etc.) abzuklären.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Einreichung des Förderansuchens zur Durchführung des Architekturwettbewerbes für den Neubau von Bau- und Recyclinghof beim Amt der Tiroler Landesregierung, wobei die beantragte Fördersumme € 45.000 betragen soll (€ 30.000 Preisgeld + Juror und Modellbaukosten).

### 3) Beratung und Beschlussfassung über ein Maßnahmenpaket zur Covid-19 Pandemie

Der Bgm berichtet, dass im neu gegründeten Ausschuss zwei Sitzungen abgehalten wurden, man jedoch zu keiner einhelligen Meinung gekommen ist.

GR Florian Pointner merkt hier an, dass man über die Übernahme der Sommerbetreuungskosten, eine zusätzliche Landwirtschaftsförderung und eine Subvention der Kommunalsteuer in Höhe von bis zu 10% besprochen hat. Dies wären einfach umzusetzende Maßnahmen und würden eine Anerkennung bedeuten, wobei man sich hier im Ausschuss nicht einig wurde.

Der Bgm informiert, dass der Gemeindeverband dringend von der Ausschüttung von Förderungen abrät, da die Gemeinden mit Landesgeldern unterstützt werden, um die finanziellen Nachteile aus der Covid-19 Pandemie abzufangen. Wichtiger ist, dass mit diesem Geld die Gemeindeaufträge weiterlaufen und weiterhin erteilt werden, um die Wirtschaft zu fördern – da für die Gemeinde leistbare reine Geldförderungen auf die Menge an z.B. Betrieben gesehen derart überschaubar ausfallen werden, dass sie dem einzelnen Unternehmen nichts helfen und wirklich bloß Anerkennung sind.

Der Bgm erläutert sodann anhand einer von ihm ausgearbeiteten PowerPoint Präsentation (Beilage A zur Niederschrift), dass er ein Gutscheinsystem angelehnt an den Brixen-Taler präferiert. So soll in einem ersten Schritt jeder Reither Haushalt mit Kindern einen Gutschein in Höhe von € 100 und ohne Kinder in Höhe von € 50 erhalten – wobei dieser im Gemeindeamt ausgegeben wird und bis zum Jahresende bei jedem Reither Betrieb (der daran teilnehmen möchte) eingelöst werden kann.

Abseits dessen können sodann auch Gutscheine im Gemeindeamt gekauft werden, wobei diese mit 10% subventioniert werden – somit € 100 an Gutscheine nur € 90 kosten und natürlich die Haltbarkeit eines Wertgutscheines und somit 30 Jahre haben.

Diese Gutscheine können sodann ebenfalls in allen teilnehmenden Reither Betrieben eingelöst werden, womit zum einen die Haushalte und zum anderen die Betriebe in Reith gefördert würden. Durch dieses System wird mit € 1.000 die Gemeinde an Subvention beim Gutscheinverkauf zuschießt eine Wirtschaftsleistung in Höhe von € 10.000 aktiviert.

Das System wäre wesentlich fairer und würde gezielter treffen, als nach dem „Gießkannenprinzip“ Geld z.B. an alle Betriebe auszuschütten.

GR Sebastian Hölzl führt aus, dass es um die heimische Wirtschaft geht und man Anerkennung in Form einer Förderung – gemessen an der Kommunalsteuer – zeigen sollte.

Der BgmStv führt aus, dass diese Art der Förderung gemessen an der Kommunalsteuer dann jedoch nichts mit Covid-19 zu tun hat, sondern eine reine Wirtschaftsförderung ist.

GR Josef Dagn merkt an, dass ein Gutscheinsystem einen sehr hohen Verwaltungsaufwand bedeutet und wenn dann auf lange Sicht ausgelegt werden muss. Es entstehen hier auch Kosten in der Verwaltung weshalb er sich gegen ein kurzfristiges System ausspricht.

GR Monika Hager-Wild sieht hier ebenfalls keine „faire“ Verteilungsmöglichkeit und schließt sich dem an.

Der Bgm führt aus, dass die zweite angeführte Umsetzungsstufe des Gutscheinsystems auf lange Sicht gedacht ist und man hier außerdem mit einer Bank zusammenarbeiten müsste.

Es wird die „Fairness“ in der Verteilung von Förderungen diskutiert.

GR Martin Köck spricht an, dass man auch alle Förderungen umsetzen könnte.

Der AL merkt in diesem Zusammenhang an, dass auf die Gemeindefinanzen zu achten ist und man das heurige Defizit dank Landesförderungen größtenteils abfangen können wird, man jedoch in ein sehr ungewisses Jahr 2021 blicken muss.

Auf Frage von GR Georg Hauser, welche Maßnahmen andere Gemeinde treffen, führt der AL an, dass dieses Förderthema bei Gemeinden hauptsächlich auf den Bezirk Kitzbühel beschränkt ist. Andere Gemeinden fahren eher einen Sparkurs und verweisen auf die unterschiedlichsten Landes- und Bundesförderungen, die es für diese Fälle gibt.

Der BgmStv merkt an, dass man die Landwirtschaftsförderung besser regelmäßig indexiert wie Einmalzahlungen zu leisten.

GR Martin Köck führt an, dass man Maßnahmen für heimische Unternehmen setzen sollte, wie z.B. Schaltungen in der Gemeindezeitung kostenlos zu ermöglichen etc.

GR Egidius Achorner führt aus, dass man mit dem Gutscheinsystem einen größeren Effekt erzielt und das Bewusstsein schärft regional einzukaufen. Außerdem können mit den Gutscheinen auch Schaltungen in der Gemeindezeitung bezahlt werden etc. So bekommt jeder Unternehmer für seinen Haushalt doch ebenfalls einen entsprechenden Gutschein.

Auf Frage von GR Bettina Behr führt der Bgm aus, dass die Gutscheine einzeln einen Wert von € 10 darstellen sollen und der Betrieb auf den Gutschein mit Bargeld herausgibt. Die gesammelten Gutscheine können sodann von den Unternehmen bei der Bank gegen Echtgeld getauscht werden.

GR Josef Dagn spricht sich kurzfristig für eine Wirtschaftsförderung aus. Langfristig wäre über das Gutscheinsystem nachzudenken.

GR Sebastian Hölzl stellt den Antrag auf eine Wirtschaftsförderung in Höhe von 10% gemessen an der Kommunalsteuer des Jahres 2019, gedeckelt mit maximal € 45.000.

Nachdem mehrfach in der Sitzung angesprochen wird, dass der Bgm der Wirtschaft eine Förderung nicht gönnt, führt dieser ausdrücklich aus, dass er das nie gesagt hat – im Gegenteil - wird festgehalten, dass die Wirtschaft einen wichtigen Motor und Bestandteil der Gemeinde

darstellt und man die erbrachte Leistung mehr als zu schätzen weiß. Es geht jedoch darum eine möglichst einheitliche und faire Covid-19 Unterstützungsmaßnahme zu finden und nicht einfach Geld zu verteilen.

GR Monika Hager-Wild bittet darum, dass ihr die anonymisierten Zahlen der Kommunalsteuer zur Verfügung gestellt werden, um einen möglichen Lösungsvorschlag für Förderungsmaßnahmen zu erarbeiten (Wirtschaftsförderung mit entsprechender Deckelung sowie Gutscheinsystem und Zeitungsinserte etc.)

Es wird sodann nach ausführlicher Diskussion so verblieben, dass man nochmals mögliche Lösungen/Förderungen skizzieren und berechnen wird.

Der Bgm vertagt sodann den Tagesordnungspunkt.

4) Beratung und Beschlussfassung über ein Subventionsansuchen Straßeninteressentschaften Wiesenweg und vorderer Astbergweg

Der Bgm erläutert die vorliegenden und kontrollierten Abrechnungen der Weggemeinschaften.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt sodann der Gemeinderat **einstimmig**

- a) die Förderung der eingereichten Kosten des Instandhaltungsarbeiten am Wiesenweg mit 50 % somit € 2.864,39
- b) sowie die geleisteten Arbeiten zur Erhaltung des vorderen Astbergweges Anteil Gemeinde Reith mit 75 % (aufgrund des Verhältnisses von Weglänge und Anrainer) somit € 3.977,94.

5) Bericht des Bürgermeisters und der Ausschüsse sowie allfällige Beschlussfassungen

Der Bgm informiert, dass als nächster Gemeinderatstermin der 3.8.2020 angedacht ist.

Weiters ist am 13.7.2020 eine Sitzung des Bau- und Planungsausschusses angedacht.

Zur Anfrage von GR Walter Obermoser bezüglich der beschlossenen Ausschüttung der ehemaligen Landes-Entschädigungszahlung der TAL und dass die Schilling und umgerechneten Eurowerte nicht zusammenstimmen wird ausgeführt, dass eine Anfrage an das Land Tirol ergeben hat, dass es sich um gerundete Werte handelt. Tatsächlich sollen die veranlagten Landesmittel zum Kurswert zum Zeitpunkt des Verkaufes der Anleihe zuzüglich Zinsen an die begünstigten Gemeinden ausgeschüttet werden.

Zum Ankauf des Kommunalfahrzeuges (Holder) informiert der Bgm wie in der vergangenen Sitzung gefordert über das Ergebnis der letztlichen Vergabesumme:

So konnte der Listenpreis aus dem Jahr 2019 von € 142.000 inkl. Wassertank und dem Streugerätenbau gehalten werden. Außerdem werden € 8.000 für das Altgerät – den AEBI gegengerechnet und nunmehr insgesamt 3% Skonto gegeben. Die Garantiezeit wurde

kostenlos von 1 auf 2 Jahre ausgeweitet und passende Schneeketten werden kostenlos mitgeliefert sowie 3 Jacken für die Bauhofmitarbeiter.

Bezüglich der Endabrechnung und Förderung des Schiliftes („Zauberteppich“ und Beschneigungsleitung) erfolgt nächste Sitzung nach Absprache mit GR Josef Dagn der Endbericht.

Der Bgm berichtet sodann über die stattgefundene Sitzung des Abfall-Wirtschaftsverbandes und führt zusammengefasst aus, dass sich die Kosten für die Tonne Restmüll derzeit auf € 143 und für die Tonne Biomüll auf € 65 in der Entsorgung belaufen.

Es wird außerdem nochmals die Klärschlammverwertung erläutert und welche Schritte hier künftig noch gesetzt werden.

Sodann berichtet der Bgm über die stattgefundene Sitzung des Pflegeheimverbandes. So wird zusammengefasst über die Strukturänderungen und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sowie dass das Pflegeheim Oberndorf voll besetzt ist. In St. Johann sind aufgrund des Mangels an Pflegepersonal noch Betten frei.

Die Finanzen sind hier immer knapp, da man sich auch bei der Tarifgestaltung an die Vorgaben des Landes Tirol halten muss und daher nicht einfach eine Preiserhöhung durchführen kann.

Auf Frage von GR Martin Pendl, welche Auswirkungen die Covid-19 Pandemie auf das Krankenhaus hatte, führt der Bgm aus, dass sich diese negativ auf die Einnahmen ausgewirkt hat, da diese nach einem Punktesystem je durchgeführter Operation etc. berechnet werden und Regeloperationen in der Zeit kaum möglich waren. Zurzeit werden viele verschobene Operationen nachgeholt.

#### 6) Anträge, Anfragen und Allfälliges

GR Florian Pointner informiert erneut, dass er alte Tafeln bezüglich der Leinenpflicht im Bereich Giering – Richtung Gieringer Weiher sowie Waching entdeckt hat, welche entfernt/erneuert gehören. Der AL wird dies weiterleiten.

GR Martin Pendl erkundigt sich bezüglich des Standes zur Sanierung des alten Feuerwehrhauses und merkt an, dass hier auch im Sinne der Covid-19 Förderung möglichst heimische Firmen zur Angebotsabgabe eingeladen werden sollten.

Es wird sodann grob über den aktuellen Stand informiert, wobei man in der kommenden Sitzung näher ins Detail gehen wird, da bis dahin die notwendigen Unterlagen vorliegen sollten.

Weitere Anträge oder Fragen werden nicht gestellt.

Der Bgm bedankt sich bei den Zuhörern.

Ende öffentlicher Teil der Sitzung 22.00 Uhr.

Die Gemeinderäte:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: